© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erforschung des Monte Tolima, nahe der Schneegrenze, bei 4200 bis 4600 m Seehöhe entdeckte. Die Tiere flogen rasend schnell die Lavamoränen entlang und waren sehr schwierig zu jagen. Meist wartete ich einen Augenblick ab, wo in dem Sonne von einem rasch vorbeiziehenden kalten Wolkennebel verdeckt wurde und die Tiere sofort wie gelähmt ins Gras niederschwebten und sich ruhig mit der Pinzette greifen liessen.

Mehrere ♂♂ und 1 ♀ in meiner Sammlung; 1 ♂ in Coll. Kertesz.

Einheitliche Aberrationsbenennungen der Gattung Parnassius.

Von Otto Bang-Haas, Blasewitz.

IV.

Bezugnehmend auf meine Ausführung in der vorhergehenden Arbeit über die Parnassius delphius-Rassen, schlage ich zur Vereinfachung der Nomenclatur nachfolgende

Collectiv-Aberrations-Namen

für alle Parnassius-Arten oder Rassen vor.

Ich möchte besonders auf die grundlegende Arbeit von Prof. Courvoisier: „Ueber Zeichnungs-Aberrationen bei Lycaeniden" in der Iris XXVI (1912), pag. 38, hinweisen, der als erster für eine einheitliche Nomenclatur

— gleiche Aberration — gleicher Name —

eintritt. Auch bei Verity, Rhop. Pal., finden wir Vorschläge zur Vereinfachung der Nomenclatur auf pag. 102 für die Gattung Parnassius, pag. 274 für die Colias.

Die Collectiv-Aberrationen könnte man einteilen in solche, die entstanden sind:

1. durch eine Bereicherung der Zeichnung = formae luxuriantes
2. „ „ Verarmung (Reduction) d. „ = „ privatae
3. „ „ Abweichung d. Färbung = „ coloratae
4. „ „ „ „ Gestalt (Grösse) = „ fictae

Courvoisier erwähnt nur Nr. 1 und 2, bei Nr. 3 wird es sich oft schwer feststellen lassen, ob derartige Färbungsabweichungen nicht gleichzeitig zu Nr. 1 und 2 gehören, mit Nr. 4 könnte man auch alle pathologischen Aberrationen vereinigen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es ist nomenclatorisch festgelegt, dass innerhalb einer und derselben Gattung jede Art ihren eigenen Namen haben soll. Schon bei den Varietäten oder Rassen ist dabei keine Einheitlichkeit der Benennungen zu erzielen. Die meisten Autoren halten, und dies wohl auch mit vollem Recht, gleiche Namen für Varietäten innerhalb ein und derselben Gattung für berechtigt, einige Autoren verlangen auch für diese verschiedene Namen. Stichel ändert z. B. P. apollo uralensis Obth. in apollo limicola Stich. um, da bereits ein delius uralensis Mén. früher beschrieben wurde und bemerkt dazu im Seitz I, pag. 25, in der Fussnote: „uralensis ist bereits 1859 für eine delius-Form vergeben, beide Formen sind als systematische Einheiten (Subspecies) aufzufassen, daher bedarf es hier der Substitution eines neuen Namens.“ Meiner Ansicht nach, sind aber apollo uralensis und delius uralensis als systematische Einheiten durch den verschiedenen Artnamen genügend gekennzeichnet.

Bei den verschiedenen Aberrationen einer Gattung, das heisst den rein individuellen Formen überhaupt, sind gleiche Namen noch viel eher berechtigt; doch ist selbst darin bis jetzt noch keine Einigung erzielt worden.

Einen besonderen Autornamen für jede der nachfolgenden Collectivbenennungen anzugeben, halte ich für überflüssig und in vielen Fällen sogar für irreführend, da die gleichen Namen nicht immer in demselben Sinne verwendet wurden. Um Irrtümer zu vermeiden, empfiehlt es sich, jeden Collectiv-Namen an Stelle eines Autornamens mit

nom. coll. (n. c.) = nomen collectivum

zu bezeichnen. Es steht jedoch jedem frei, den Namen des Autors, der diesen Namen zuerst für eine beliebige Parnassius-Form verwendet hat, in Klammern beizufügen.

Bei allgemeiner Anwendung dieser nom. coll. lässt sich nicht vermeiden, dass eine ganze Reihe Autornamen ausgemerzt werden, und ich fürchte, aus diesem Grunde werden manche Autoren die Nomenclaturregeln nach ihrem Sinne auslegen und die Collectiv-Aberrations-Namen verwerfen.

Folgende Benennungen, die sich alle nur auf Aberrationen der Oberseite beziehen, möchte ich in Vorschlag bringen, wobei die in Klammern beigefügten Namen für analoge Aberrationen im gleichen Sinne bei verschiedenen Parnassius-Arten bereits früher angewandt wurden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Aberrationen aller Flügel.

nana — besonders klein, (minor, minuscula, parva.)
magna — „ gross, (gigantea.)
nigricans — „ dunkel, (nigrescens, obscura, suffusa.)
albicans — „ hell, (albidior, alba, inversa für ♀♀.)
flavicans — „ gelb, (flavescens, lutescens, ochracea, chryseis, gilva.)
fumata — „ rauchbraun, (fumosa.)
diaphana — „ dünnbeschuppt, durchsichtig (fenestrata.)
marginata — breite schwarze Randbestäubung, (Glassaum.)
immarginata — ohne „ „ (emarginata, impunctata).
reducta — ohne Submarginalflecke, (erema, pura.)
pulchra — alle roten Zeichnungen stark vergrössert, (magnomaculata, wiskotti.)
albina — Albino, graue, unausgefärbte Flecke etc. (isabellina.)

Kombinierte Aberrations-Namen.

Es empfiehlt sich die gleichen Benennungen unter Voraussetzung folgender Bezeichnungen zu gebrauchen, wenn eine Aberration nur:

dextro — auf der rechten Seite auftritt,
sinistro — „ „ linken „ „
subtus — „ „ Unter- „ „
transitus — eine Uebergang zu einer bereits benannten Aberration bildet.

II. Aberrationen der Vorderflügel:

monopicta — Costalflecke 1 mal rot gekernt,
rubropicta — „ 2 „ „ „ (bipupillata, pseudonomion.)
tripicta — „ 3 „ „ „ (rhododactylos, hardwickii.)
quadripicta — „ 4 „ „ „ (jambica.)
albopicta — „ rot u. weiss gekernt (albosignata.)
semipicta — „ oberster fehlend,
expicta — „ ganz „ ,
inornata — „ u. Hinterrandfleck ohne Rot (virgo, decolor.)
fasciata — „ „ „ verbunden durch die Costalbinde, (herrichi, vittata.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

quincunx	— Endzellfleck reduziert,
extabescens	Mittel- „ „ oder fehlend,
cohaerens	— Zellflecke verbunden, (halteres.)
monopupillata	— Hinterrandfleck rotgekernt, (venusi.)
pura	— „ fehlend, (casta, albidus.)
lunulata	— weisse Fleckenreihe im Glassaum bei der mnemosyne-Gruppe
elunulata	— „ „ „ „ fehlend (nox.)

III. Aberrationen der Hinterflügel:

flavomaculata	— Augenfarbe gelb, (aurantiaca.)
ochreomaculata	— „ orange,
brunneomaculata	— „ bräunlich,
albomaculata	— „ weiss, ohne rot,
rubromaculata	— „ rot, ohne weissen Spiegel, (rubra)
albopupillata	— „ rot, mit weissem Spiegel,
graphica	— Median-Augen mit geteiltem, weissen Spiegel,
intercincta	— „ „ gelbem Ring vor dem schwarzen Rand, (intertexta)
latecincta	— „ mit breitem schwarzen Rand
tenuicincta	— „ „ schmalem „ „
excincta	— „ ohne schwarzen Rand
bicincta	— „ geteilt oder mit kleinen Nebenaugen,
semicaeca	— Subcostalauge schwarz,
mediocaeca	— Medianauge schwarz, (occaecata.)
caeca	— beide Augen „ (extrema, denigrata.)
semioculata	— Subcostalauge fehlend, (obliterata)
medioculata	— Medianauge „
exoculata	— beide Augen „
intacta	— Mittelfleck „ (bei der mnemosyne-Gruppe)
melanconia	— Basalfleck schwarz,
excelsior	— „ rot, (anna)
excellens	— „ und Wurzelfleck rot,
lacrimaeformis	— Subcostalauge verlängert oder mit Basalfleck verbunden, (sublacrimans).
posticelongata	— Medianauge längliche Form,
reniformis	— „ nierenförmig,
conjuncta	— „ mit Subcostalauge mit schwarzem Steg verbunden, (nexilis, connexa, cardinalis.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rubrojuncta — Medianauge desgl. roter Steg,
subjuncta — „ mit Analfleck verbunden,
decora — Analfleck rot gekernt,
caeruleomaculata — vier blaugefüllte Submarginalocellen,
dentata — starke Kappen- oder Submarginalbinde, (arcuata).

Um eine gewisse Gleichmässigkeit für ähnliche Begriffe, oder eine bessere Verständlichkeit zu erzielen, habe ich mehrmals andere Namen gewählt Verity gebraucht z. B. anstatt -maculata stets -pupillata, analoge Aberrationen würden eigentlich noch besser mit -ocellata gekennzeichnet werden. Ich wollte jedoch die allgemein gebräuchlichen, bereits früher verwandten Ausdrücke nicht umändern.

Ich habe in dieser Aufstellung diejenigen individuellen Formen meist nicht berücksichtigt:

1. welche bis jetzt, soweit wie mir dies bekannt war, nur bei einer einzelnen Art gefunden wurden
2. welche das gleichzeitige Auftreten mehrerer bereits benannter Aberrationen bei einem einzelnen Stücke mit besonderem Namen belegen Es empfiehlt sich in diesem Falle zur Vermeidung von Neubenennungen kombinierte Aberrationsnamen durch Zusammensetzung der einzelnen Namen zu bilden, z. B. fasciata-conjuncta nom. coll.
3. welche Geäderaberrationen, Verkrüpplungen und sonstige pathologische Zustände,
4. oder ganz geringfügige Zeichnungsabweichungen und Uebergänge zu bereits benannten Aberrationen bezeichnen.

Mehrere der angeführten Collektivaberrations-Namen sind jedoch nur dann zu benutzen, wenn die aberrativen Eigenschaften nicht bei dem Typus der betreffenden Art oder Rasse anzutreffen sind.

Ich hoffe, dass sich weitere Spezialisten finden werden, die sich der Mühe unterziehen, derartige Collektivnamen auch bei anderen Gattungen aufzustellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Andreas

Artikel/Article: Einheitliche Aberrationsbenennungen der Gattung Parnassius. 181-185